



Rebecca Lehr und Lars Ole Wolter-Abel beim Workshop in der 9b. Fotos: Wollny

Das erste Mal und vieles mehr

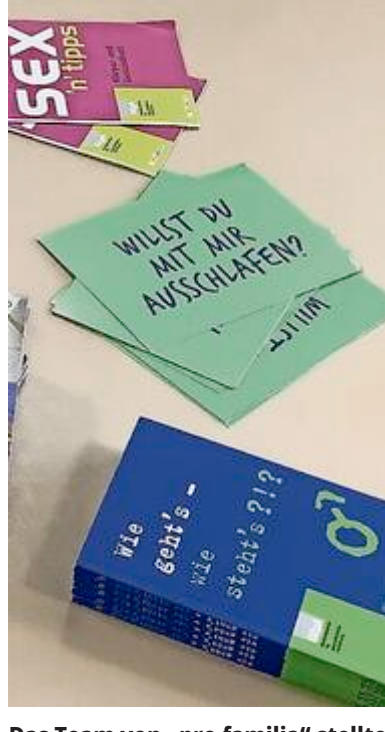
Projekt zu Liebe und Sexualität an der Gnarrenburger Oste-Hamme-Schule mit „pro familia“

Gnarrenburg. Das erste Mal verliebt zu sein, ist ein schönes Gefühl. Doch es können auch viele Fragen und Unsicherheiten rund um die Themen Liebe und Sexualität auftauchen. Die Beratungsstelle „pro familia“ in Stade führte deshalb ein Projekt im neunten Jahrgang der Gnarrenburger Oste-Hamme-Schule durch.

Der sexualpädagogische Workshop soll dazu beitragen, dass die Schülerinnen und Schüler umfassend informiert sind und dadurch zur Bildung eigener Wertvorstellungen befähigt werden. Organisiert wurde die Veranstaltung von Schulsozialpädagogin Claudia Leißner.

Im Workshop, der von Rebecca Lehr und Lars Ole Wolter-Abel durchgeführt wird, geht es um Liebe und Partnerschaft

(Verliebtsein, Zärtlichkeit, „das erste Mal“), Informationen zu verschiedenen Verhütungsmitteln und den ersten Besuch bei



Das Team von „pro familia“ stellte auch viel Infomaterial zum Mitnehmen bereit.

dem/der Frauenärzt:in. Auch sexuell übertragbare Krankheiten werden im Workshop thematisiert. „Schwanger! Was nun?“

lautet ein weiterer Themenpunkt. Informations- und Aufklärungsbedarf besteht ebenso beim Thema sexuelle Orientierung. „Neben der Vermittlung von Informationen wird den Schülerinnen und Schülern Raum gegeben, sich mit ihren eigenen Erfahrungen auseinanderzusetzen, sich eigener Grenzen bewusst zu werden und Grenzverletzungen zu erkennen und kritisch zu reflektieren“, heißt es in einer Mitteilung der Gnarrenburger Oste-Hamme-Schule. Die Interessen und der Kenntnisstand der Schülerinnen und Schüler werden bei der altersentsprechenden Bearbeitung der Themen berücksichtigt.

„Die Schülerinnen und Schüler finden sich nach einem gemeinsamen Beginn im Klassenverband auch in geschlechtsspezifischen Gruppen zusammen, da das Sprechen über intime Themen im kleineren Kreis leichter fallen kann“, heißt es seitens der Gnarrenburger Schule. „Die Lehrkräfte müssen bei der Veranstaltung draußen bleiben, denn so können die

Schülerinnen und Schüler unbefangener agieren“, betont Dr. Cornelia Krsák, Lehrerin an der Oste-Hamme-Schule. (bz)

Sexualpädagogik

► **„Sexualpädagogik“** ist mehr als Aufklärung. Sexualpädagogische Arbeit heißt, Kindern und Jugendlichen einfühlsam und fachkundig Information, Begleitung und Unterstützung in sexuellen und partnerschaftsbezogenen Lernprozessen anzubieten.

► **Wichtige Lernziele** sind das Akzeptieren des eigenen Körpers, partnerschaftliches Verhalten, Rücksichtnahme und Zärtlichkeit.

► **Dazu gehören** auch Entwicklung von Selbstvertrauen, die Anerkennung der Geschlechtsdifferenz und ein gleichberechtigtes Verhältnis von Jungen und Mädchen, Männern und Frauen.“

Aus: Grundsätze der sexualpädagogischen Arbeit/pro familia Bundesverband